Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 6: **gewöhnlich - alltäglich - trivial**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seminar

Seminar über Architektur und Städteplanung in Finnland 1982
Genius Loci –
a Search for Local Identity
24.–28. August 1982 in Helsinki

Die Tagungssprache ist Englisch. Das Seminar ist kostenlos, für Ausflüge sind 500 Fmk zu bezahlen. Übernachtungen und Essen gehen zu Lasten der Teilnehmer. Unterlagen sind erhältlich bei:
Ms Ritva Salo, secretary
The Finnish Association
of Architects
Eteläesplanadi 22 A
00130 Helsinki 13
Finland

Tagungen

– Internet'82
7. World Congress on Project Management, September 12th–17th 1982, Copenhagen

– Workshop 1982
«Project and Construction Management in the Nineties», 18./19. November 1982, ETH Zürich

Internet – International Management Systems Association

Mit Wirkung ab 1. Mai 1982 hat die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB das Sekretariat der Internet – International Management Systems Association übernommen. Dieses Sekretariat wurde bisher vom Institut für Bauplanung und Baubetrieb an der ETH-Z betreut.

Der Zweck von Internet ist die Förderung des Projektmanagements durch Weiterbildung, Information und Forschung auf internationaler Ebene. Diese Ziele werden mit regelmässig abgehaltenen Kongressen, Expertenseminaren und anderen Aktivitäten verfolgt.

Internet ist eine Vereinigung nach schweizerischem Recht und im Handelsregister eingetragen. Die Vereinigung ist nicht gewinnstrebend. Angeschlossen sind gegenwärtig weltweit ca. 3000 Mitglieder, in nationalen Organisationen zusammengefasst oder auch in Form einer direkten individuellen oder Firmenmitgliedschaft.

Auskunft und Unterlagen:
Internet-Sekretariat c/o CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. (01) 241 44 88 (Herr A. Schüle)

Nachruf

Fazlur R. Khan

Erst 52 Jahre alt starb Fazlur Rahman Khan am 27. März an einem Herzinfarkt unterwegs in Saudi-Arabien. Die Chicagoer Schule, gerade etwa 100 Jahre alt und von Anfang an Synonym für die Einheit von Konstruktion und Form durch die überwundene Trennung von Ingenieur und Architekt und für die Entwicklung des modernen Bürohochhauses, hat ihren Ingenieur verloren, den Ingenieur des Sears-Turms in Chicago, des höchsten Gebäudes der Welt, und des Haj-Flughafens in Jeddah mit dem grössten Dach der Welt. Noch mehr, viele haben einen guten Freund verloren, denn Fazlur, obgleich Ingenieur der Megastrukturen, war das absolute Gegenteil eines Grosstuers, zurückhaltend, warm, angenehm, ein «gentle giant», wie ihn ein Chicagoer Architekturkritiker nannte.

War es diese Sanftheit, die ihn, der mit dem Grossen so leicht umging, heute, wo «small is beautiful» gilt, so merkwürdig unanfechtbar machte? Er hielt das Grosse wegen der zunehmenden Übervölkerung der Städte und der Irrationalität mancher Bauherren für unausweichlich und wollte es deshalb so gut wie möglich bauen. «Gut konstruierte und leistungsfähige Tragwerke besitzen die natürliche Eleganz der Schlankheit und der Vernunft und haben wohl einen höheren Wert als die Launen und die A-priori-Ästhetik von Architekten, die nicht wissen, wie man eng mit Ingenieuren zusammenarbeitet und die kein Gefühl für natürliche Strukturformen haben», schrieb er kürzlich.

Khan war in Dacca, Bangladesch, geboren und studierte dort Bauingenieurwesen, bevor er 1950 in die USA gekommen ist, um den Master- und den Doktortitel in Mechanik und konstruktivem Ingenieurbau zu erwerben. 1955 ist er Mitarbeiter und 1970 General Partner in Charge of Structural Engineering von Skidmore, Owings & Merill (SOM) in Chicago geworden, dem grössten Architektur- und Ingenieurbüro der USA, Daneben lehrte er am Illinois Institute of Technology (IIT), dem Campus Mies van der Rohes.

Obwohl keineswegs auf Hochhäuser fixiert – erwähnt sei das über zwei grosse Maste an Seilen aufgehängte Dach der Cafeteria von Baxter Laboratories in Deerfield –, bleibt doch der wichtigste Beitrag Khans die perforierte Röhre als Tragwerk für Wolkenkratzer. Er entwickelte sie bereits 1963 in Stahlbeton für das De-Witt-Chestnut- und 1965 für das Brunswick-Gebäude zusammen mit dem wichtigsten Architektur-Partner von SOM, Bruce Graham, und aufbauend auf Arbeiten von Myron Goldsmith, ebenfalls SOM/IIT. Indem er die Aussenwände seiner Hochhäuser zum Abtragen der Windlasten nutzte und die Stützen im Inneren ausschliesslich vertikal belastete und somit schlank halten konnte, verbaute er dort kaum Nutzfläche, gewann spielend Höhe und sparte insgesamt Material. Höhepunkte dieser Entwicklung sind das John Hancock Center in Chicago, 1970, mit seiner charakteristischen konischen Stahlfachwerkröhre und der Sears Tower, 1974, aus neun in der Höhe unterschiedlich abgestuften gebündelten Röhren, beide von Graham und Khan. Diese Entwicklung ist hinsichtlich ihrer Bedeutung für das amerikanische Bauen vergleichbar mit der Erfindung des Stahlskeletts – neben dem Balloon Frame und der Hängebrücke, der amerikanischen Konstruktion schlechthin – durch Le Baron Jenney 1885, den Begründer der Chicago School.

So blieb, zum Glück schon zu Khans Lebzeiten, auch die Anerkennung nicht aus, unzählige Preise und drei Ehrendoktoren, Northwestern, Lehigh und Zürich. Ein schwacher Trost.

Jörg Schlaich

Neuer Wettbewerb

Baudepartement des Kantons Solothurn
Hochbauamt
Projektwettbewerb
Weiterausbau des Kantonsspitals Olten

Das Baudepartement des Kantons Solothurn, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb, um Entwürfe für den Weiterausbau des Kantonsspitals in Olten zu erhalten.

Teilnahmeberechtigung

Alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit demselben Datum selbständig sind.

Alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten und selbständigen Architekten, die seit demselben Datum selbständig sind.

Für Preise und allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 180 000.– zur Verfügung.

Bestellung der Unterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen müssen bis zum 23. Juli 1982 (Poststempel) beim Kantonalen Hochbauamt, Rötihof, 4500 Solothurn, schriftlich bestellt werden.

Der Bestellung ist eine Kopie der Postquittung über die Hinterlegung von Fr. 400.– an die Staatskasse Solothurn, PC 45-1, Vermerk «Wettbewerb Kantonsspital Olten», beizulegen. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemässen Projektes zurückerstattet.

Mit der Bestellung ist auch der Nachweis zur Teilnahmeberechtigung zu erbringen. Heimatberechtigte Teilnehmer haben eine Kopie des Heimatscheines beizulegen.

Wettbewerbsprogramm, Raum- und Funktionsprogramm können ab sofort beim Kantonalen Hochbauamt im Rötihof, 4500 Solothurn, eingesehen werden.

Bezug der Unterlagen

Die schriftlich bestellten Wettbewerbsunterlagen können vom 9. August 1982 bis 3. September 1982 beim Kantonalen Hochbauamt, Rötihof, 4500 Solothurn, abgeholt werden.

Der Regierungsrat hat zur Prüfung und Beurteilung der Wettbewerbsprojekte folgendes Preisgericht eingesetzt: